

Transkript des Briefes Frieda Zeeck vom November 1941

Eingangsstempel Ortspolizeibehörde Stralsund, 19. November 1941

An  
den Herrn Oberbürgermeister  
Zimmer 21  
Stralsund

Durch Herrn Götz Bielkenhagen Zimmer Nr. 18 ist mir soeben gesagt worden, dass ich wegen der bestehenden Gesetze gezwungen bin, den jüdischen Namen Sara mitzuführen. Ich komme dieser mir auferlegten Pflicht hiermit nach und bitte von Auswirkungen (?) abzusehen, da mir nicht bekannt war, dass die Bestimmungen auf mich Anwendung fanden.

Mein Mann hat den Weltkrieg mitgemacht. Ist alter Kämpfer für den Nationalsozialismus gewesen und im übrigen seit Anfang des Krieges Soldat und im Feld.

Frieda Zeeck

Langestraße 22

handschriftliche Notiz: ... 30.10.1926?

handschriftliche Notiz:

Vermerke

1. Meldeamt hat Kartei berichtigt
2. Kennkarte 00064 beantragt
3. Standesamt Prenzlau am 21.11.1941 will Eintrag haben
4. Standesamt Stralsund

Nov., d. 22.11.1941      Unterschrift: Götz